



**KRONE**  
UMHAUSEN



# KRONEologie

- 1620 Das Baujahr lässt sich nicht mehr eruieren, ist aber vor 1620 anzusetzen, denn aus dieser Zeit stammt das Fresko an der Ostseite, die Hochzeit von Kanaa darstellend.
- 1790 Anthony Marberger aus der Wildschönau kauft die „Krone“ um 5500 Gulden
- 1792 In der Zeit der Napoleonischen Kriege (1792-1815) sind Wirtshäuser wichtige Kommunikationszentren für den Aufbau des organisierten Widerstandes. („Sandwirt“ Andreas Hofer als berühmtes Beispiel)
- 1839 Andreas Marberger, Sohn von Anthony Marberger, übernimmt die „Krone“ und betreibt das Gast- und Schankgewerbe
- 1860 Johann Marberger, Sohn von Andreas Marberger, kauft die „Krone“  
Erste bauliche Veränderung: Aufstockung um 1 Geschoss
- 1880 Baubeginn der Arlbergbahn im Juni 1880.
- 1884 Fertigstellung der Arlbergbahn im Mai 1884.
- 1898 Karl Marberger sen., Sohn von Johann Marberger, erbt die „Krone“ und führt zusammen mit seiner Frau Johanna, geb. Haller, den Gastbetrieb.
- 1898 Baubeginn der Straße von Ötztal-Bahnhof bis Sölden im Mai 1898.
- 1903 Eröffnung des Sommerhauses mit 31 Zimmern (50 Betten), 1 Restaurantsaal, 1 Lese- und Musikzimmer sowie 1 großer Speisesaal für 125 Personen, wo auch die beliebten Haus- und Kirchtagsbälle abgehalten werden. Die „Pension“ wird nur im Sommer betrieben. In der „Krone“ stehen 14 Zimmer (22 Betten), 2 Badezimmer und 1 Warmbad mit Wäsche zur Verfügung. Im gesamten Ötztal zählt man 1902 25 Gasthäuser mit 1012 Betten und 172 Privatunterkünften.

- 1903 Fertigstellung der Ötztaler Straße Ende November 1903. Die großen Wirtshäuser des Tales wie „Kassel“ in Ötz, „Krone“ in Umhausen und „Hirschen“ in Längenfeld erhalten eine eigene Konzession für die k. k. Poststellwagen. „Es verkehren ganz-jährige Postbotenfahrten und Sommer-Omnibus-Fahrten nach allgemeinem Plane.“ „Zur Fahrt werden gute offene Wagen benützt.“
- 1904 Eröffnung des Elektrizitätswerks und Beginn der Elektrifizierung in Umhausen
- 1908 Karl Marberger sen. baut das erworbene alte Posthaus (Hintere Gasse Nr. 5) zur „Dependance“ (Nebengebäude) mit 50 Gästebetten um. Die Post wird neben den Gasthof verlegt (heutige Totenkapelle).
- 1925 Ab dem Jahre 1925 gibt es eine ständige Kraftwagenlinie durchs Ötztal. Karl Marberger sen. besitzt einen eigenen Gesellschaftswagen für seine Gäste.
- 1940 Karl Marberger jun., ältester Sohn von Karl und Johanna Marberger, erbt den Gasthof und die Pension, den er mit seiner Frau Elisabeth 37 Jahre lang führt.
- 1945 Die „Krone“ wird von der amerikanischen und der französischen Armee besetzt. Nach dem Krieg wird der Gasthof, die Pension und die Dependance, renoviert und modernisiert.
- 1947 Abzug der Amerikaner und Franzosen.
- 1960 Anfang der 1960 Jahre wird die hoteleigene Landwirtschaft und das Elektrizitätswerk aufgelassen.
- 1978 Josef Marberger, Sohn von Karl und Elisabeth Marberger, übernimmt den Gastbetrieb.
- 1980 Das Gebäude wird unter Denkmalschutz gestellt.
- 1981 Renovierung des 1. und 2. Stockes der „Krone“.

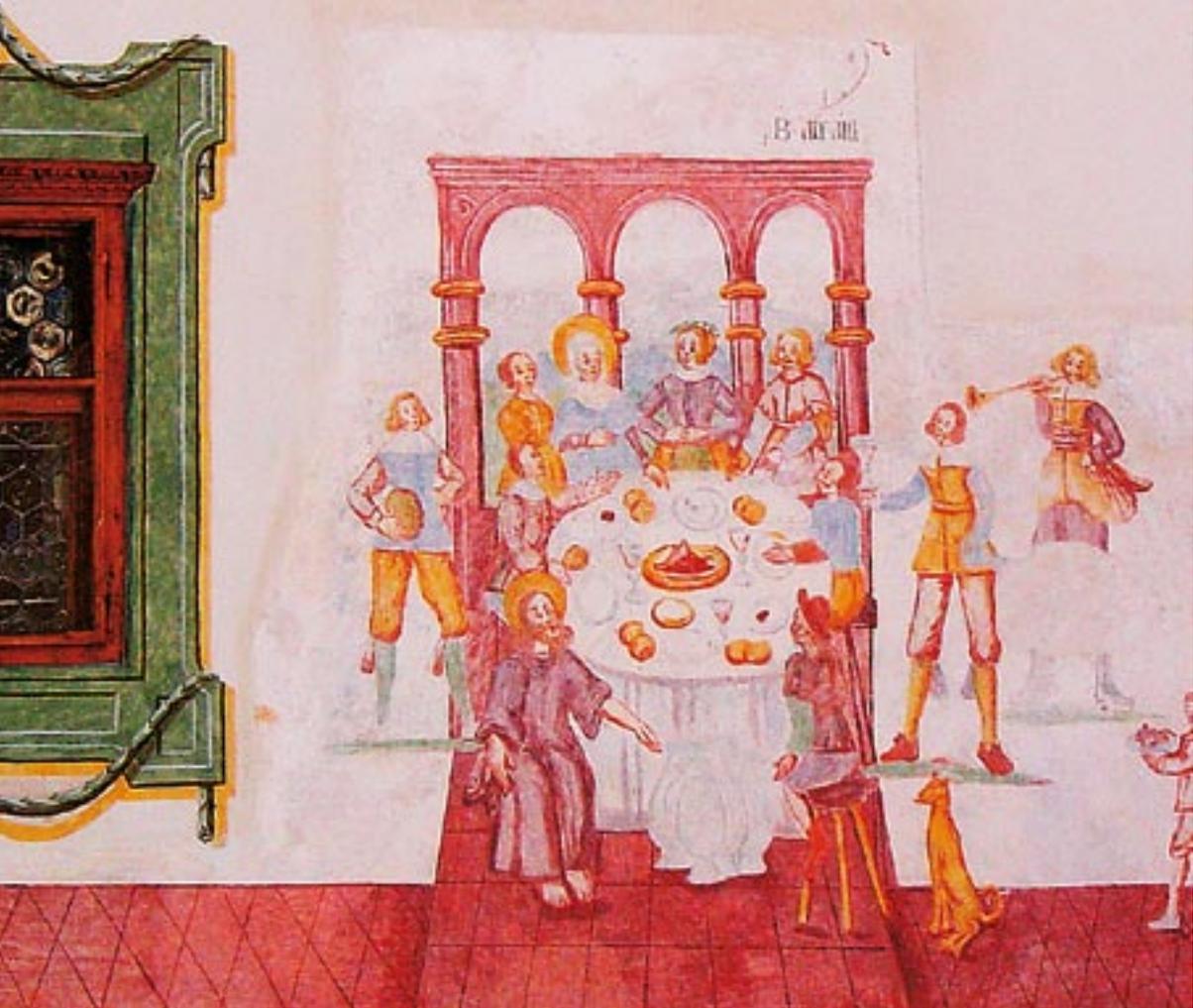


KRONE

- 1983 Renovierung des Erdgeschosses. Der Gastbetrieb wird bis 1994 verpachtet, da Josef Marberger hauptberuflich bei der Ötztaler Verkehrsgesellschaft tätig ist.
- 1998 Im September (Gemeinderatsbeschluss vom 23.09.1998) kauft die Gemeinde Umhausen von Josef Marberger unter dem amtierenden Bürgermeister Mag. Jakob Wolf die „Krone“ samt Parkplatz, um das kulturell wertvolle Gebäude als Gemeindeamt zu nutzen und den historischen Gastbetrieb zu revitalisieren.  
Vom September 1998 bis 30.06.2000 werden die Räumlichkeiten von der Lebenshilfe Tirol genutzt.
- 2000 Im Herbst 2000 wird nach den Plänen des Planungsbüros Brunner und Sallmann mit dem Umbau und der Renovierung unter der Bauleitung von Ing. Thomas Auer aus Umhausen begonnen.
- 2001 Im Juli 2001 ist der Umbau abgeschlossen und die Gemeindeverwaltung zieht ins neue Gemeindeamt ein. Am 18. August 2001 wird das neue Gemeindeamt in Anwesenheit von Landesrat Konrad Streiter, Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner, Nationalrätin Astrid Stadler, h. w. Herrn Pfarrer Mag. Alois Juen sowie der örtlichen Vereine, der Gemeindeführung und der Bevölkerung feierlich eingeweiht. Der Gastbetrieb wird vom 15. Juli 2001 bis 31. März 2008 von Walpurga Scharfetter, GH „Andreas Hofer“ geführt.
- 2002 Restaurierung Ofen im Erkerzimmer durch Gebhard Ganglberger aus Umhausen
- 2003 Renovierung Fresko „Hochzeit von Kanaa“ durch Ita Egidio aus Innsbruck
- 2004 Renovierung Erker durch Gebhard Ganglberger aus Umhausen
- 2008 Vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2010 ist der Gastbetrieb an Herrn Christian Reindl verpachtet.
- 2010 Ab 1. November 2010 wird der Gastbetrieb an Kommerzialrat Georg Marberger (Cousin von Josef Marberger) und Wirt Walter Hager verpachtet.



# KRON Etektur



Mit den im Herbst 2000 begonnenen Umbauarbeiten der historischen „Krone“ war nicht das Motto „aus alt mach neu“ gefragt, sondern vorrangig das Feingefühl, dieses „historische, denkmalgeschützte Gut“ mit einem modernen Gemeindedienstleistungsbetrieb sowie einem funktionellen Gastbetrieb zu verbinden.

Die mit der Planung beauftragten Architekten DI Brunner und DI Sallmann unter der Bauleitung von Ing. Thomas Auer aus Umhausen haben sich dieser Herausforderung gestellt und das Projekt umgesetzt.

Der Abriss diverser Zubauten und die Außenmalereien orientieren sich am ursprünglichen Charakter des Hauses.

## Fresko „Hochzeit von Kanaa“

Das Fresko an der Ostseite, die Hochzeit von Kanaa darstellend stammt aus der Zeit vor 1620 und zog sich ursprünglich über die Ecke an die Südseite, wurde aber durch den Anbau des prachtvollen Erkers im Jahre 1684 zerstört.

## Erker

Bei der Restaurierung des Erkers durch Gebhard Ganglberger im Jahre 2004 scheint die Jahreszahl 1684 auf.

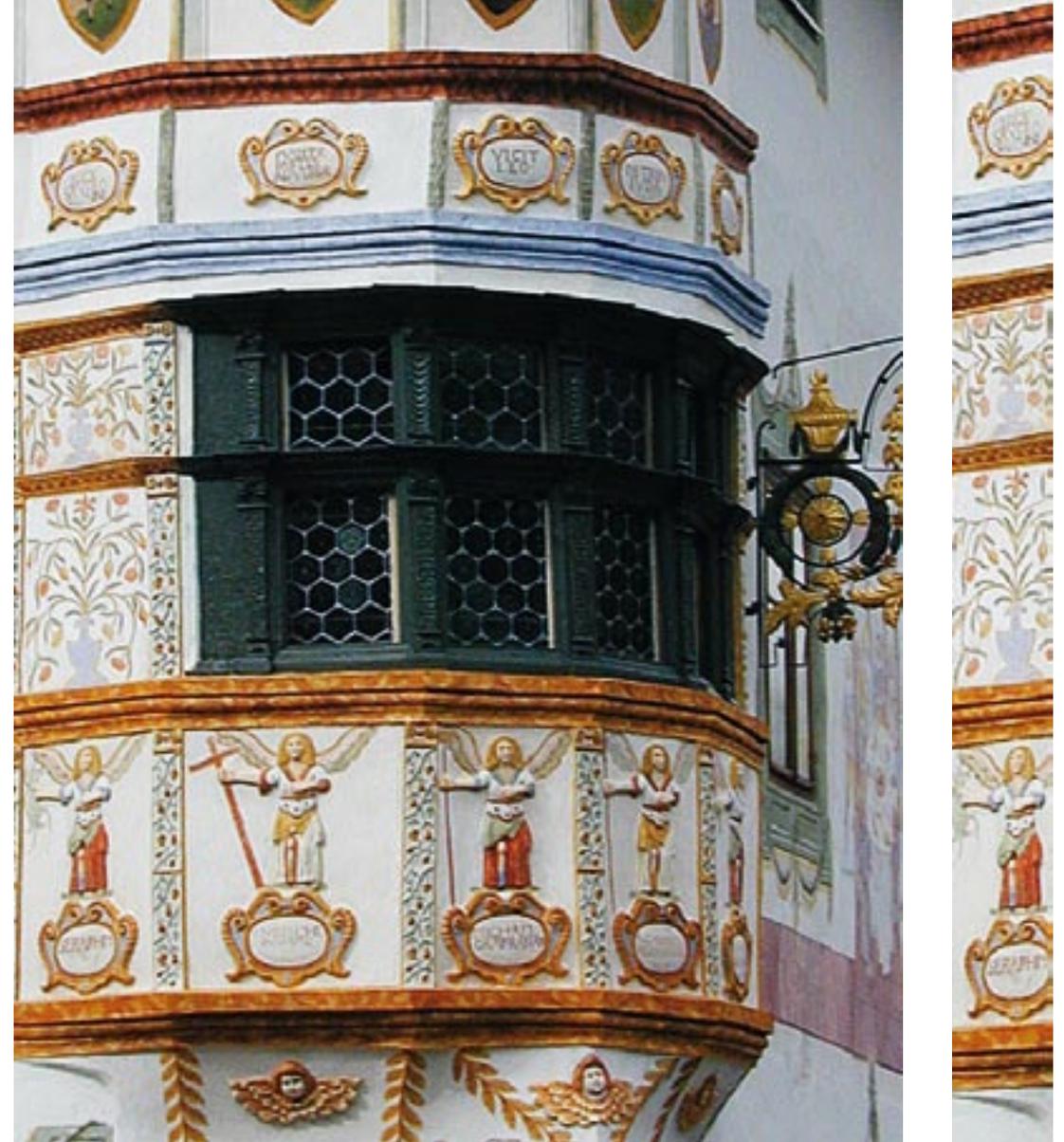
Im Stil der Zeit, aber für einen Dorfgasthof prunkvoll gestaltet, bildet dieser das Glanzstück des Gebäudes. Die Felder unterhalb des Fenstersimses zieren die Darstellungen der Chöre der Cheruwime und Seraphim und der Erzengel Michael, Gabriel, Raphael und des weniger bekannten Uriel mit den Leidenswerkzeugen Jesu.

Obere Chöre: Seraphim – Kelch, Cheruwime – Kreuz

Untere Chöre: S. Michael – Speer mit Schwamm, S. Gabriel – Speer, S. Raphael – Fackel, S. Uriel – Geisel.

Die oberen Kartuschen tragen in lateinischer Sprache den Segensspruch des Heiligen Antonius von Padua: *Ecce Crucem Domini - Fugite Partes Adversae - Vicit Leo-De Tribu Iuda - Radix David - Iesus Nazarenus Rex Iudaeorum*. Zu Deutsch: *Sehet das Kreuz des Herrn - Fliehet ihr feindlichen Mächte - Gesiegt hat der Löwe - Vom Stamme Juda - Davids Sohn - Jesus von Nazareth König der Juden*.

Durch die Aufstockung des Gebäudes im Jahre 1860 erhielt auch der Erker ein zusätzliches Stockwerk. Das oberste linke Feld zeigt das Tiroler Landeswappen, in den unteren Feldern folgen die Familienwappen Holz knecht, Kapeller, Marberger, Scheiber und Wagner, die mit dem Haus in engem Zusammenhang, wie etwa durch Einheirat, standen. Anlässlich der Renovierung im Jahre 2004 wurde das Gemeindegewappen rechts oben neu hinzugefügt.



## Erkerzimmer (Standesamt)

Das Erkerzimmer ist von kunsthistorischer Bedeutung.  
Die Fensterscheiben sind aus runden mundgeblasenen Butzenscheiben.  
Der Innenraum wird dominiert von einer frühbarocken Zirbenholzvertäfelung von 1684.  
(Barock: Ausgang 16. Jhd. bis Mitte 18. Jhd. )  
Die pilasterartige Wandgliederung (Wandpfeiler), die profilierte Kassettendecke, die Flachschnitzereien mit stilisierten Rosetten runden den einzigartigen Charakter des Zimmers ab.

Eine Türinschrift weist auf einen Georg Rastpichler hin:  
*„GOT HAT GEPAUT GEORG RASTPICHLER HAT ZVGESCHAVT“*  
„Gott hat bebaut und Georg Rastpichler zugeschaut“

Der Kachelofen wurde ebenfalls von Gebhard Ganglberger aus Umhausen renoviert.

Die erste standesamtliche Trauung im „neuen“ Standesamt fand am 9.9.1999 statt.

## Sitzungszimmer

Hier wurde das Dachgeschoss des hinteren Teiles des Gebäudes in die Raumgestaltung mit einbezogen (gewölbte Deckenverkleidung mit Holz).  
Die erste Sitzung des Gemeinderates im neuen Sitzungszimmer fand am 6.9.2001 statt.



## Baumannstube (Gaststube)

Die Gaststube wurde 1929 unter Karl Marberger jun. umgebaut. Der Entwurf stammte von dem bekannten Architekten Franz Baumann (1892 in Innsbruck geboren, gest. 1974).

## Hausflur

Im 1. Obergeschoß befindet sich auch Mobiliar des Architekten Franz Baumann. Aus über 1000 Bauvorhaben und Aufträgen sind neben dem Gasthof Krone seine bekanntesten Projekte die Nordkettenbahn - Talstation Hungerburg, Mittelstation Seegrube und Bergstation Hafelekarr in Innsbruck, das Hotel Hochfirst in Gurgl und das Hotel Scheiber in Kühtai.

## Herrenstube

Durch den Lifteinbau musste die Stube im Jahre 2001 in den hinteren Teil des Gastbetriebes verlegt werden. Das Getäfel wurde vom ursprünglichen Raum neben der Gaststube ausgebaut und im hinteren linken Raum wieder eingebaut.



*Baumannstube*



*Herrenstube*

# KRONE

BK Klaus und LH Wallnöfer / 1968



Bgm. Wolf u. NR Präsident Khol / 2003



BK Kreisky und Bgm. Holzknicht / 1977



# KRONEleben

1884 wurde die „Arlbergbahn“ fertiggestellt und Ötztal ist „Schnellzugstation der k. k. österreichischen Staatsbahnen Arlberglinie und besitzt ganz vorzügliche direkte Schnellzugsverbindungen mit allen wichtigeren Auslandsplätzen“.

Mit der Anbindung an das internationale Eisenbahnnetz (1884) und dem Bau der Straße vom Ötztaler Bahnhof bis Sölden (1898-1903) wurde die Entwicklung des Tourismus im Ötztal entscheidend vorangetrieben. Die Krone in Umhausen gewann darum zunehmend an Bedeutung und beherbergte viele bekannte Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft wie die ehemaligen Bundeskanzler Dr. Klaus und Dr. Kreisky, viele Minister und Landeshauptleute. Auch Künstler wie Paul Hörbiger, Paula Wesely und viele andere genossen die ausgezeichnete Bewirtung der Krone. Der „neue“ Hausherr der Krone, LA Bgm. Mag. Jakob Wolf durfte am 23.7.2003 den österreichischen Nationalratspräsidenten Dr. Andreas Khol sowie den Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz und Thüringen, Dr. Bernhard Vogel, empfangen.

An manche treue Krone-Gäste erinnern heute noch Flurnamen in Umhausen: „Steppsteig“ (Familien Stepp und Meffert), „Bischoffsplatz“ (Familie Bischoff).

Nicht nur der „normale“ Gastbetrieb bestimmte das Leben der „Krone“.

Das Wirtshaus war früher der Treffpunkt für die verschiedenen Organisationen und Vereine (Abhalten der Jahreshauptversammlungen).

Es war auch der Ort der Gemeindepolitik und für Verhandlungen aller Art.

Zur Ausübung der Gerichtsbarkeit wurde die Gaststube zum Amts- und Notariatszimmer umfunktioniert. Zur Zeit der Habsburger-Monarchie kam bei bestimmten Anlässen der k. u. k. Gerichtskommissar nach Umhausen:

- Ausstellen von Urkunden
- erheben verschiedener Anklagen
- Grundbucheintragungen
- Testamentsabwicklungen
- Regelung ungerechter Verkäufe

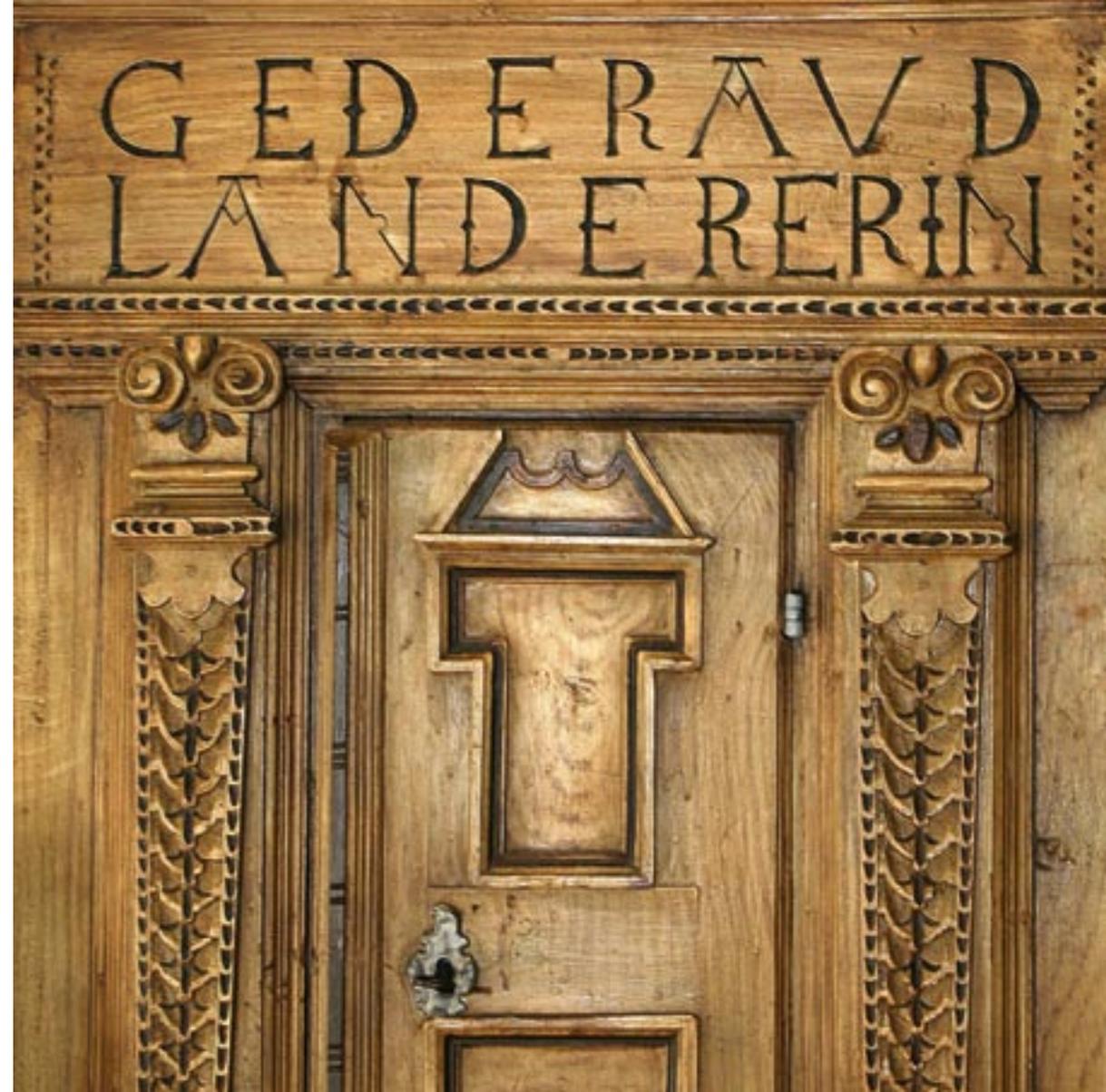
Heute ist dies beim Bezirksgericht angesiedelt.

Einmal im Jahr gab es den „öffentlichen“ Gerichtstag, bei dem sich die Bevölkerung kostenlos beraten lassen konnte.

Auch heute findet 4 – 6mal im Jahr eine kostenlose Rechtsberatung im Gemeindeamt statt.

Da es vor dem 2. Weltkrieg noch kein Gemeindeamt gab, wird vermutet, dass damals auch Gemeinderatssitzungen in der „Krone“ stattfanden.

Die Gemeindekasse wurde von den Gemeindegeldkassieren verwaltet, die diese zu Hause aufbewahrten. Ihre Amtsgeschäfte wickelten sie am Sonntag nach dem Amt in der Gaststube ab. Heute ist dies bei der Gemeindeverwaltung angesiedelt.



Die Führung der k. u. k. Post- und Telefonstelle sowie die Bereitstellung der Stallungen für die Pferdefuhrwerke war damals ebenfalls beim Gastbetrieb angesiedelt. Aufgrund der Stellwagenkonzession von Karl Marberger sen. gab es eine Haltestelle vor dem Gasthaus. Die Stellwagen benötigten für die Strecke von Ötztal-Bhf. bis Sölden ca. 9 Stunden. Auch heute leistet die Gemeinde einen nicht geringen finanziellen Beitrag im Verkehrsverbund.

Da bei der alten Straßenmeisterei Ötztal Ende der 50er-Jahre die Büroräumlichkeiten gebaut wurden, war deren Büro zwischenzeitlich in der Krone untergebracht. Damaliger Straßenmeister war der spätere Bürgermeister Alfons Stigger.

Das Unternehmen umfasste folgende Bereiche:

- Wirtshaus, Küche, Schank und Zimmer
- Wein- und Spirituosenhandel
- Metzgerei
- Stall- und Fuhrwerkpark
- Postkartenverlag
- Tankstelle
- Elektrizitätswerk im Stuiböbele
- Jagd
- Fischerei
- Spundfabrik (Holzverarbeitung)
- Stellwagenkonzession mit Posthaus
- Landwirtschaft und hoteleigener Gartenbetrieb

Das Gasthaus „Krone“ war mehr als nur Wirtshaus, Schank und Pension, sondern symbolisiert ein bedeutendes Stück Geschichte der Gemeinde Umhausen.





**krone  umhausen**  
*öztaler gasthauskultur seit 1796*

Krone Umhausen Gastronomie KG, Dorf 30, 6441 Umhausen  
Mobil: 0676-4087727, Fest & Fax: 05255-50048  
wirt@krone-umhausen.at, Web: www.krone-umhausen.at

Wir freuen uns darauf, Sie im Herzen von Umhausen mit unseren Spezialitäten aus Küche und Keller verwöhnen zu dürfen.

Walter Hager  
Der Wirt

**Impressum:**

Herausgegeben anlässlich 10 Jahre Gemeindeamt Umhausen in der Krone, 2011

Verantwortlich f. den Inhalt: Gemeinde Umhausen, GRin Gudrun Lutz, Schöpf Roland

Mit Unterstützung von: Falkner Ferdinand, Mag. Ursula Scheiber, Hildegard Frischmann, Fam. Josef Marberger,  
Fam. Georg Marberger, Gebhard Ganglberger, Ing. Tomas Auer, Thomas Frischmann, Dr. Haidacher,

